

## Mediation zwischen Mutter und erwachsenem Sohn wegen gravierenden Finanzproblemen des Sohnes

In dieser Fallstudie erfahren Sie, wie eine Familien- und Generationenmediation zwischen einer Mutter und ihrem erwachsenen Sohn zum friedlichen Miteinander zwischen den Generationen beigetragen hat. Der Sohn geriet immer wieder in Geldnot und er verschwendete sein Erbe. Sein unvernünftiger Umgang mit Geld führte zu Spannungen in der ganzen Familie.

Die Mediation wurde notwendig, weil die Mutter erkannte, dass ihre Hilfe für ihren erwachsenen Sohn, der sich immer wieder in finanziellen Notlagen befand, zu einer zu grossen Belastung für sie wurde und dass er sich zu sehr auf sie verliess. Der Sohn wurde mehrfach Betrieben und sein grossväterliches Erbe war innerhalb kurzer Zeit aufgebraucht. Sein unvernünftiges Verhalten im Umgang mit Geld führte zu Spannungen in der ganzen Familie.

In zwei Treffen sprachen die Mutter und ihr erwachsener Sohn über ihre Sorgen und Herausforderungen. In der ersten Sitzung erklärte die Mutter, wie sehr sie sich um ihren Sohn sorgt und wie erschöpft sie von den wiederkehrenden Hilfsaktionen für Ihren Sohn ist. Der Sohn erklärte, warum er Schwierigkeiten mit dem Umgang mit Geld hat und trotzdem keine Hilfe annehmen will.

Die reflektierende Kommunikation und das aktive Zuhören halfen beiden, die gegenseitigen Hintergründe und Motivationen zu verstehen. In der zweiten Sitzung diskutierten sie über Lösungsmöglichkeiten.

Durch die Mediation veränderte sich die Denkweise des Sohnes. Er erkannte die Belastung, die sein Verhalten für seine Mutter, seine Frau sowie den kleinen Sohn darstellte. Er zeigte mehr Kooperationsbereitschaft. Schliesslich stimmte er zu, sich von seinem Onkel dabei helfen zu lassen, ein Budget zu erstellen und finanzielle Disziplin zu üben. Er beschloss zudem, einen Nebenjob als Pizzakurier anzunehmen, um sein Einkommen zu erhöhen und die angewachsenen Schulden so schnell wie möglich abzubauen.

Während des Abschlusses der Mediation drückte der Sohn der Mutter gegenüber sein neu erworbenes Verständnis für die Situation und die Belastungen aus, die sie durchgemacht hatte, weil sie ihm immer wieder aus der Klemme helfen musste. Er entschuldigte sich aufrichtig und dankte ihr für ihre Unterstützung. Die Mutter ihrerseits betonte, wie stolz sie auf die Fortschritte ihres Sohnes sei. Sie zeigte sich sehr erleichtert darüber, dass er nun bewusst Verantwortung für sein Leben übernehmen will.

***Diese Fallstudie verdeutlicht die positive Wirkung einer Mediation in Situationen, in denen finanzielle Schwierigkeiten und ungesunde Verhaltensweisen zu Spannungen in Beziehungen führen. Die Mediation half dabei, Verständnis und Empathie zwischen Mutter und Sohn zu fördern, während konkrete Schritte zur Lösung der finanziellen Probleme erarbeitet wurden. Der Sohn lernte, Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen und erkannte die Wichtigkeit von finanzieller Disziplin. Die Mutter konnte ihre Belastung verringern und ihre Beziehung zu ihrem Sohn auf eine gesündere Basis stellen. Dies unterstreicht, wie Familien- und Generationenmediationen in schwierigen Zeiten helfen können, Beziehungen zu heilen und nachhaltige Veränderungen einzuleiten.***